

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 44.

Samstag den 11. April

1840.

3. 506. (1)

Nr. 36.

Einladung.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain wird ihre allgemeine Versammlung am 5. Mai l. J. abhalten.

Die sämmtlichen Mitglieder dieser Gesellschaft werden hiemit eingeladen, am besagten Tage um 9 Uhr Vormittags in dem ständischen Landhaussaale um so zahlreicher zu erscheinen, als die Statutenmäßig im Herbst abzuhaltende allgemeine Versammlung, wegen der von dem durchlauchtigsten obersten Protector dieser Gesellschaft angeordneten, und unter Höchstdessen Vorzuge am 16. September d. J. in Laibach gehaltenen außerordentlichen Sitzung, diesmal unterblieben war.

Vom permanenten Ausschusse der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft. Laibach am 30. März 1840.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 494. (2)

Nr. 1062.

Edict.

Alle Jene, welche auf den Nachlass des am 27. Jänner 1840 zu Lavoglle Nr. 4 verstorbenen Viertelhäbler Jacob Saig einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken haben selbst bei der diesfalls auf den 13. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Anmeldung- und Abhandlungstagung so gewiß anzumelden und geltend darzutun, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs am 20. März 1840.

3. 495. (2)

Nr. 882.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Leonhard Sluga und Johann Peteln, Vormünder des minderj. Jacob Urlo aus dem Markte Reifnitz, in den licitationsweisen Verkauf des dem sel. Anton Urlo von Reifnitz gehörigen sogenannten Debellaschen Hauses Nr. 103, sammt dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden und Grundstücken, um den Schätzungswert pr. 900 fl., dann des auf der Mlaka stehenden Dreschbodens, um 100 fl., und dann des andern ihm gehörigen, im Markte Reifnitz sub Haus-Nr. 102 liegenden Hauses sammt Wirthschaftsgebäuden und allen dazu gehörigen Grundstücken, im Schätzungswert pr. 2000 fl., gewilliget, und dazu der Tag auf den 15. April d. J., Vormittags um 9 Uhr in Loco Reifnitz bestimmt worden.

Dazu sind alle Kauflustigen, am selben Tage zur bestimmten Stunde erscheinen zu wollen, mit dem Beisage eingeladen, daß zur Bezahlung des Meistbotes sehr günstige Bedingungen gemacht werden.

Die näheren Licitationsbedingungen können in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz am 2. April 1840.

3. 497. (2)

Nr. 763.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld ist in der Executionssache des Sebastian Trig in Hoselbach wider Anton Bekovez von Großmraschou, in Folge Urtheils vom 7. Mai 1839, Z. 704, wegen schuldiger 50 fl. c. s. c., die executive Feilbiethung der, der Herrschaft Eburnambort sub Rectf. Nr. 216 dienstbaren, zu Großmraschou gelegenen Halbhube bewilliget worden. Zum Vollzuge dieser Execution werden drei Termine, auf den 30. März, 29. April und 29. Mai l. J. im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt, daß bei der ersten und zweiten Feilbiethung die Veräußerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter der Schätzung Statt finde.

Die Schätzung, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Gurksfeld am 1. April 1840.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbiethung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 491. (3)

Nr. 217.

Edict.

Das Bezirksgericht Flednitz macht durch gegenwärtiges Edict bekannt: Es habe über Ansuchen des Johann Jeras von Untergambitz, in Vertretung

des Dr. Ovjiah, in die executive Teilziehung der dem Joh. Nachtigal von Staritschno gehörigen, mit Pfandrecht belegten, und auf 170 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten, der Herrschaft Földnig sub Rectif. Nr. 738 dienstbaren Realität, wegen dem Ersteren aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 13. Juni 1827 noch schuldigen 195 fl. 53 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 28. April, 29. Mai und 30. Juni d. J., Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage bestimmt.

daß die bezeichnete Realität bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden veräußert werden wird.

Der Grundbuchsextract, die Citationenbedingnisse und das Schätzungsprotokoll können während den Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Földnig am 27. März 1840.

3. 480. (3)

Nr. 698.

E d i c t

Von der Bezirksobrigkeit Wippach werden nachstehende legal und illegal abwesende militärpflichtige Individuen aufgefordert, sich längstens bis 25 April 1840 bei der gefertigten Bezirksobrigkeit zu stellen, widrigens dieselben nach den bestehenden Vorschriften als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Post-Nr.	N a m e	Haus-Nr.	Geurtsort	Pfarre	Geurtsjahr	Anmerkung.
1	Johann Paulini	17	Wippach	M a r i a t h a l	1820	legal abwesend
2	Johann Schviz	117	"		1820	illegal "
3	Mathias Gullitsch	189	"		1820	illegal abwesend
4	Johann Peterlin	26	"		1819	legal abwesend
5	Friedrich Sorca	31	"		1819	"
6	Franz Tomaschitsch	27	"		1819	"
7	August Schüg	41	Slapp		1819	illegal abwesend
8	Joseph Reminger	11	Sturia		1819	legal abwesend
9	Johann Pellan	22	Kouf		1820	"
10	Mathias Waig	5	Kanidol		1820	"
11	Jadok Leming	35	Sadlog		1819	"
12	Blasius Habbe	4	Zwerskilog		1819	illegal abwesend

Bezirksobrigkeit Wippach am 1. April 1840.

3. 485. (3)

Nr. 179.

E d i c t o r i e C i t a t i o n.

Von der vereinten Bezirksobrigkeit zu Neudegg im Neustädler Kreise wird den nachbenannten Militärpflichtigen erinnert, daß sie sich längstens bis zum 30. April d. J. persönlich bei dieser Bezirksobrigkeit, und dieß um so gewisser zu stellen haben, als sie im Widrigen nach den dießfalls bestehenden Rekrutierungs-Vorschriften behandelt werden würden.

Post-Nr.	d e r M i l i t ä r p f l i c h t i g e n			P f a r r e	Geurtsjahr	Anmerkung.
	N a m e	Wohnort	H. N.			
1	Anton And	Namol	12	Villichberg	1820	p o s t l o s a b w e s e n d
2	Anton Paulscheg	Goba	9	Mariatthal	1820	
3	Anton Zurglitz	Prelesnje	2	St. Ruprecht	1820	
4	Peter Zimmermann	Pulle	18	St. Dreifaltigkeit	1820	
5	Franz Wazhar	Soog	2	Rassensch	1820	
6	Franz Wosu	Namol	2	Villichberg	1819	
7	Gregor Glavajb	St. Georg	27	St. Georg	1819	
8	Johann Repousch	St. Victor	11	"	1819	
9	Gregor Novak	Goba	6	Mariatthal	1819	
10	Johann Schittnig	Gabronf	16	St. Kreuz	1819	
11	Mathias Verhouscheg	Ukrot	8	Schattelsch	1819	
12	Franz Fakin	Mishidul	8	Primekau	1819	

Bezirksobrigkeit Neudegg den 2. April 1840.

Den **27. MAI** d. J.

erfolgt die Ziehung der Lotterie der grossen

Herrschaft Treffen,

in einer der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Tyriens, mit grossem, höchst werthvollem Grundbesitz an Weingärten, Aeckern, Wiesen, Wäldern etc. in der südlichen Abdachung dieses Landes und dem fruchtbarsten Theile desselben gelegen, wofür eine

bare Ablösung von fl **200.000** W. W. geboten wird.

Nebst der

Ablösungssumme gewinnt der Haupttreffer noch **4000** Actien nach dem Nominalwerthe von $12\frac{1}{2}$ fl. W. W.

mithin zusammen

250.000

Gulden Wien. Währ.

Diese so ausgezeichnete Lotterie

enthält **15,854** Treffer, welche laut Ausweis gewinnen **16,000** Stück

f. f. Ducaten in Gold

oder fl. **180,000** W. W. und fl. **500,000** W. W.

mithin zusammen einen Gesamtbetrag von

Gulden

680.000

Wien Währ.

und in Treffern von
fl. 200,000, 85,000, 50,000, 25,000, 20,625, 13,370, W. W.

so wie in weiteren Beträgen von
fl. 10,000, 9750, 6125, 2500, 2000, 1500, 1000, 500, 450,
u. s. w. bestehen.

Die Gold-Gratis-Gewinnst-Actien haben laut Ausweis für sich allein Gewinnste von fl. **55,000, 20,625, 13,375, 9750, 6125 W. W.**

zusammen Gulden **280,000** W. W. betragend,

worunter sich **16,000** Stück k. k. Ducaten in Gold befinden.

Wien den 21. März 1840.

Di. Coith's Sohn et Comp.

Diese Actien sind zu haben in Laibach sowohl einzeln als in verschiedenen Compagnie-Spielen bei dem gefertigten Handelsmanne, der auch alle Sorten der erlaubten Staats- und Esterhazy-Anlehens-Lotterie-Lose oder Obligationen vorräthig hält, und verkauft.

Joh. Ev. Wautscher.

Literarische Anzeige.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr in Laibach hat die Presse verlassen und ist zu haben:

Das allerhöchste Erbsteuer-Patent vom 15. October 1810,

in Verbindung mit den darauf Bezug habenden Gesetzen, und in den einzelnen Provinzen kundgemachten nachträglichen Verordnungen.

Nebst einem Anhange,
über die

E i n r e g i s t r i r u n g.

Herausgegeben

von

C. A. Allexpitsch,

Doctor der sämmtlichen Rechte, der Philosophie und der freien Künste.
gr. 8. In Umschlag broschirt 2 fl. Conv. Münze.

Schon eine kurze Erfahrung im Geschäftsleben ist zur Erlangung der Ueberzeugung zu reichend, daß es selbst einem außerordentlichen Gedächtnisse schwerlich gelingen werde, aus den bändereichen Gesetzsammlungen, ohne besondere Hilfsmittel, die Vorschriften und Anordnungen nach Materien zusammenzufassen, in der Erinnerung zu behalten. Hilfswerke, deren Tendenz die systematische und materienweise Zusammenstellung der Gesetze ist, waren daher immer eine zweckmäßige Erscheinung. Den gleichen Zweck eines solchen Hilfswerkes verfolgt auch das vorliegende, indem es die, in irgend einer Bezies-

hung mit dem allerhöchsten Erbsteuer-Patente in Verbindung stehenden Gesetze und Verordnungen in sich schließt, und dieselben, den betreffenden Paragraphen angereiht, nach der Zeitfolge ihrer Kundmachung zusammenstellt. Zur Erleichterung des Nachschlagens ist dem Werke ein alphabetisches Register beigefügt.

Es dürfte sich daher dieses, vorzüglich praktische Brauchbarkeit tendirende Werk allen Geschäftsmännern, und insbesondere, ob der umfassenden Behandlung des Erbsteuer-Aequivalentes, auch der hochwürdigen Geistlichkeit empfehlen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 8. April 1840:

29. 78. 89. 43. 37.

Die nächste Ziehung wird am 18. April 1840 in Grätz gehalten werden.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 2. April 1840.

Dem Hrn. Matthäus Wasi, bürgerl. Schustermeister, sein Kind Johann, alt 3 Jahre und 9 Monate, in der Stadt Nr. 15, an der Scrophelsucht.

Den 3. Maria Wercher, Inwohnerin, alt 38 Jahre, in der Stadtsche. Vorstadt Nr. 12, an der Entkräftung. — Georg Furschig, Instituts-Armer, alt 95 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, an Altersschwäche. — Hr. Thomas Homber, Bierbräuer und Hausbesitzer, alt 74 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 9, an Altersschwäche.

Den 5. Dem Franz Bouk, Tagelöhner, sein Kind Maria, alt 29 Stunden, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 104, an Schwäche, in Folge der Frühgeburt. — Jacob Schusterchitsch, Inquisit, alt 24 Jahre, im Inquisitions-Hause Nr. 82, am Nervenfieber. — Der Maria Breyer, Maurers-Witwe, ihr Kind Franz, alt 10 Tage, in der Lyrnau-Vorstadt Nr. 47, an Schwäche. — Hr. Johann Schneider, provisionirter Bolletant, alt 77 Jahre, in der Stadt Nr. 147, an Altersschwäche.

Den 6. Dem Herten Anton v. Pittbach, Verzehrungssteuer-Einnehmer, sein Sohn Richard, alt 13 Jahre, in der Stadt Nr. 21, am Zehrfieber.

Den 7. Dem Wohlgebornen Herrn Joh. Nep. Garzarolli Eölen v. Eburnack, k. k. erster Kreiscommissär, seine Fräulein Tochter Maria, alt 13 Jahre, in der Stadt Nr. 44, an den Folgen der Entartung der Unterleibeingeweide. — Dem Hrn. Simon Saverl, k. k. Cameral-Zahlamts-Schreiber, seine Frau Margaretha, alt 56 Jahre, in der Stadt Nr. 156, am Gebärmbrand. — Johann Fack, Schuster-Geselle, alt 18 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenvereiterung.

Z. 514. (1)

Dem Unterzeichneten wurde hohem Orts das Befugniß eines Lohnkutschers in der Stadt Klagenfurt verliehen.

Im Grunde dieser erhaltenen Bewilligung ist er gesonnen, sein dießfälliges Befugniß noch in diesem Monat in Ausübung zu setzen, daher er sich erlaubt, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß er einen Stellwa-

gen von Klagenfurt nach Laibach in Wirksamkeit treten lasse.

Dieser Stellwagen wird alle Dienstag, vom 14. April l. J. angefangen, von Klagenfurt nach Laibach abgehen, in dem Gasthause zur Stadt Wien bei Herrn Mallitsch einkehren, und am Donnerstag Früh 5 Uhr von Laibach nach Klagenfurt zurückkehren, wo er gegen Abend eintrifft.

Dieser Stellwagen ruht auf vier guten Schwungfedern, mit einer guten innern Einrichtung und Pferdebespann versehen, in zwei Abtheilungen getheilt, wo für einen Sitz der ersten Abtheilung 3 fl. und der zweiten 2 fl. M. M. bezahlt wird; auch werden mit dieser Fahrt alle erlaubten Frachtstücke gegen eine billige Vergütung mit der Versicherung übernommen, daß man deren Abgabe an Ort und Stelle mit aller Genauigkeit und Beschleunigung besorgen werde.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich sonach dem verehrungswürdigen Publicum auf das Beste, und erwartet einen zahlreichen Zuspruch.

Klagenfurt am 8. April 1840.

G. J. Kappitsch.

Z. 510. (1)

Mesners- und Organistendienst zu vergeben.

Ende dieses Monats wird an der Pfarre St. Georg bei Scharfenberg der Mesners- und Organistendienst zu vergeben seyn. Hierauf Reflectirende, welche die erforderlichen Eigenschaften besitzen, haben ihre Gesuche portofrei unmittelbar an das Pfarramt zu St. Georg einzureichen.

St. Georg den 1. April 1840.

Z. 490. (3)

Wein-Licitation.

Mittwoch am 29. April, und allenfalls in den darauf folgenden Tagen wird in der Kreisstadt Neustadt in dem vormals Bantischen, nun Hochmeyerischen Hause Nr. 136, Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, eine Quantität von 400 bis 500 österr. Eimer Stadtberger Weinen, aus den Jahrgängen 1834, 1835, 1836, 1837, 1838 und 1839, in Parthien von 5 und 10 österreichischen Eimern, wie auch mehrere große und kleine Weinfässer, gegen gleich bare Bezahlung, und bekann- ten Abnehmern auch auf eine Zeit gegen zu leistende Sicherheit aus freier Hand verkauft. Darauf Reflectiren- de werden hiezu mit dem Beisage höflichst eingeladen, daß die aus dem beliebten Stadtberger Weinberge ge- fechtesten Weine rein abgezogen, und in der besten Ordnung erhalten sind.
Neustadt den 3. April 1840.

Z. 496. (2)

Gute steyerische Weine,

Eigenbau, von den Jahrgängen 1836 und 1839, sind zu sehr billigen Prei- sen in Halbgebunden zu verkaufen.

Das Nähere erfahren Kauflustige in der Handlung der Herren Mallner et Mayer an der Ecke der Spitalgasse.

Z. 484. (3)

Ein Darlehens-Capital pr. 400 fl. wird auf eine Hubenbesitzung in der Nähe Laibach's gegen pupillarmäßige Sicherstellung und 5 o/o Verzinsung aufgenommen. Nähere Auskunft er- theilt das Zeitungs-Comptoir.

Z. 493. (2)

Es wird ein Capital pr. 20,000 Gulden in C. M., entweder ganz oder

in Parthien zu 5000 Gulden, gegen annehmbare Hypothek als Darlehen gegeben.

Nähere Aufklärung darüber gibt der Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Dvjazh zu Laibach.

Z. 499. (2)

In der Kreisstadt Neustadt ist das am Plaze sub Nr. 78 stehende, zu jeder Speculation geeignete, be- deutende Haus sammt Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber erthei- let Herr Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Paschali zu Laibach.

Z. 430. (3)

N a c h r i c h t.

Mit erstem Mai ist in Ober- schischka, genannt zur Waid- manns-Ruhe, eine angenehme Wohnung zum Zuständern, entweder monatlich oder für den ganzen Som- mercours zu vergeben; auch ist der Eigenthümer geneigt, obbenannte Besizung sammt An- und Zugehör aus freier Hand zu verkaufen.

Auskunft über beides erhält man vom Eigenthümer selbst, in der Lin- gergasse Haus-Nr. 276.

Z. 463. (5)

Im Hause Nr. 211, in der Her- rengasse, ist eine Wohnung im zwei- ten Stocke von vier Zimmern, Küche, Keller, Speis und Dachboden täg- lich zu beziehen; auch kann erfor- derlichenfalls noch eine heizbare Dach- kammer für einen Dienstbothen, so wie auch ein Stall auf zwei Pferde nebst Kammer für den Kutscher da- zugegeben werden.

Das Nähere erfährt man beim Hausmeister daselbst.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 483. (3) Nr. 285.

R u n d m a c h u n g

in Betreff der zu vertheilenden Ignaz Föderer'schen Waisen-Stiftungs-Interessen jährlicher 213 fl. E. M. — Ignaz Föderer, Priester und Vicarius zu St. Peter außer Laibach, hat vermög Testaments vom 11. October 1780 eine Waisen-Stiftung errichtet, die deimal 123 fl. E. M. jährlich erträgt, und für verwaifete arme Kinder bessern Herkommens in Laibach, vorzugsweise aber für solche aus seiner Verwandtschaft bestimmt ist. — Insoferne daher die Vormünder solcher verwaiften armen Kinder für dieselben eine Unterstützung aus diesen Waisen-Stiftungs-Interessen zu erlangen wünschen, so werden sie hiemit aufgefordert, bei der Armen-Institut's-Commission dafür einzuschreiten, und die Armut'szeugnisse der Waisen, so wie auch die Verwandtschaft'sproben, wenn si. die Unterstützung für verwandte Waisen ansprechen, beizubringen. — Von der Armen-Institut's-Commission. Laibach am 2. April 1840.

Z. 488. (3) Nr. 255.

Diurnisten-Aufnahme.

Ueber die mit Verordnung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt, ddo. 20. v. M., Nr. 3032/XVI. erhaltene Ermächtigung wird bei dem gefertigten k. k. Verwaltungsamte auf unbestimmte Zeit ein Diurnist gegen Zusicherung eines angemessenen Taggeldes aufgenommen. Hierauf Reflectirende haben sich bis längstens Ende d. M. persönlich hieramts zu melden, oder in frankirten Briefen an das k. k. Verwaltungsamt Landstraß zu wenden, und sich nicht nur über den Besitz einer schönen und geläufigen Handschrift, sondern auch über die im theoretischen und praktischen Grundbuchsache erworbenen Kenntnisse, so wie jener der krainischen Sprache auszuweisen. — K. K. Verwaltungsamt Landstraß am 1. April 1840.

Z. 477. (3) Nr. 388⁵/₉₇₃
Concurs-Ausschreibung.

Bei einem der Verzehrungssteuer-Liniendämter in der Provinzial-Hauptstadt Grätz ist eine controlirende Amtschreiberstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von dreihundert Gulden, der Genuß der freien Wohnung oder eines Quartiergeldes von jährlichen fünfzig Gulden E. M., und die Verbindlichkeit zum Erlaße eines dem Jahresgehälte gleichkommenden Cau-

tion verbunden ist, erledigt, zu deren Besetzung der Concurs bis 15. Mai 1840 eröffnet wird. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig documentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, vor Ablauf des Concurs-termines an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Grätz zu leiten, und sich darin über ihre bisherige Dienstreistung, über die erworbenen Gefälle, Manipulations- und Rechnungskennnisse, ihre Moralität, insbesondere aber über die Fähigkeit zur vorgeschriebenen Leistung der Caution auszuweisen, übrigens aber anzuzeigen, ob sie mit einem steyermärkischen Gefällesbeamten verwandt oder verschwägert sind. — K. K. steyermärkisch-illyrische vereinte Cameral-Gefälles-Verwaltung. — Grätz am 17. März 1840.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 504. (1) Nr. 622.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey bei diesem Gerichte über das gesammte bewegliche, und in der Provinz Illyrien befindliche unbewegliche Vermögen des Georg Rantel von Windischdorf der Concurs eröffnet.

Es wird daher Jedermann, der an den genannten Verschuldeten eine Forderung zu stellen hat, aufgefordert, bis 31. Mai l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den G. M. Vertreter Herrn Lorenz Gleser hiergerichts sogewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigen nach Verlauf des bestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Concurs-Massa gehörigen Vermögens des benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut aus der Massa zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, so zwar, daß solch-Gläubiger vielmehr, wann sie etwa in diese Massa schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechts, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 1. April 1840.

Z. 513. (1) Nr. 902.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Kreutberg zu Wartenberg wird dem Joseph Raunicher von St. Trinitas und dessen allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Joseph

Börner von Studenz die Klage auf Ausstellung einer extabulationsfähigen Quittung pr. 36 fl. eingebracht, worüber die Verhandlungs-Tagsetzung auf den 22. Mai 1840 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Andre Kaunicher von Hrib als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Joseph Kaunicher und dessen allfällige Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Andre Kaunicher, Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwatter sich zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Kreuzberg zu Wartenberg am 21. October 1839.

Z. 505. (1)

E d i c t.

Nr. 852.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Köhler in Triest, durch seinen Bevollmächtigten Lorenz Glaser, in die executive Feilbietung der in den Verlass des Joseph Wolf gehörigen, im Orte Rieg sub Nr. 10 gelegenen, bereits auf 600 fl. geschätzten $\frac{2}{3}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, pcto. schuldiger 787 fl. 57 kr. G. M. c. s. c. gewilligt, und die Vornahme derselben auf den 28. April, 29. Mai und 23. Juni l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde in Loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, wenn sie weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagfahrt um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Feilbietungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 5. April 1840.

Z. 443. (3)

Feilbietungs-Edict.

Nr. 2103.

Vom Bez. Gerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Koren von Planina, als Bevollmächtigten des Georg Zuany gegen Anton Gradischar von Großberg, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 21. December 1834 schuldigen 350 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Pötern gehörigen, zu Großberg liegenden, der löbl. Herrschaft Radlischeg sub Rectif.

Nr. 373 et Urb. Fol. 59 et 60 dienstharen, auf 446 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten halben Hube gewilliget und seyen zu diesem Ende drei Feilbietungstermine, auf den 30. April, 30. Mai und 30. Juni l. J., jedesmal zu den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Citationbedingungen und der Grundbuchextract können täglich hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg 20. Jänner 1840.

Z. 442. (3)

E d i c t.

Nr. 2103.

Vom dem Bezirksgerichte Schneeberg wird den unbekannt wo befindlichen Gertraud Klanzbar, vererblichten Gradischar, Anton und Maria Gradischar dann Miha Muba, oder ihren gleichfalls unbekannt Erben, als Anton Gradischar'schen Tabular-Gläubigern, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Zuany, durch seinen Bevollmächtigten Mathias Koren von Planina gegen Anton Gradischar von Großberg in die executive Feilbietung der dem Pötern gehörigen, zu Großberg liegenden, der löbl. Herrschaft Radlischeg sub Rectif. Nr. 373 et Urb. Fol. 59 et 60 dienstharen, auf 446 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Halbhube gewilliget und ihnen zur Verwahrung ihrer Hypothekrechte ein Curator ad actum in der Person des Hrn. Joh. Perz von Schneeberg aufgestellt worden; sie werden nun ihre Beihilfe entweder dem aufgestellten Curator zu übergeben oder sich einen andern zu bestellen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben müßten.

Bezirksgericht Schneeberg 20. Jänner 1840.

Z. 489. (3)

Verlautbarung.

Am 22. April 1840, nämlich Mittwoch nach Ostern und den darauffolgenden Tag, werden in dem herrschaftlichen Schloßgebäude des Marktes Adelsberg zu den gewöhnlichen Amtsstunden die Verlass-Effecten des verstorbenen k. k. Gubernialroths und Kreisauptmanns, Herrn Joseph Freiherrn v. Flödnigg, als: Mannskleidung, Wäsche, ganz neue Wiener Hauseinrichtung, große Spiegel, Luster, feines Porzellan, Kuchel, und Kellergeräthe, dann ein neuer gedeckter Damenwurst-Wagen mit Reisekoffer und Laternen, im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben, wozu Kauflustige höflichst eingeladen werden.

Adelsberg am 28. März 1840.